

## Regent

Das Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof in Siebeldingen, der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, beschäftigt sich seit langer Zeit mit der Züchtung neuer, pilzwiderstandsfähiger Qualitätsrebsorten. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung der Sorte „Regent“, welche 1967 durch die Kreuzung der Sorte „Diana“ mit „Chambourcin“ entstand und seit 1996 zur Qualitätsweinproduktion zugelassen ist. Derzeit bahnt sich „Regent“ seinen Weg in den Weinbau und wurde schon 2003 auf mehr als 1.000 ha angebaut.

Das Ziel solcher Züchtungen ist es, die Rebe resistent oder widerstandsfähiger zu machen gegen die Pilzkrankheiten, wie den Echten Mehltau (*Uncinula necator*) und den Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*).



Der Winzer kann dadurch ganz oder auch teilweise auf Pflanzenschutzspritzungen verzichten, was letztlich auch zu einer umweltschonenden Produktion beiträgt.

Die Sorte Regent ergibt tiefdunkle Rotweine mit blauen, violetten Farbtönen und einem guten Gerbstoffgerüst. Der Wein wird bei uns oft als südländischer Typ bezeichnet, was jedoch nur ansatzmäßig richtig ist.

Die moderaten Säurewerte lassen auch den Ausbau milder und harmonischer Rotweine zu. Je nach Qualität begleiten sie ebenso gut eine Vesperplatte mit gereiftem Bergkäse, wie auch eine Lammkeule, ein Ochsenchwanzragout oder Wildgerichte.